

Niederschrift

über die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses



Sitzungs-Nr.: **HFA/024/14-20**
Sitzungs-Tag: **23.01.2018**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Ostheimer Straße 51,
Feuerwehrgerätehaus**

Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**
Ende der Sitzung: **19:15 Uhr**

Vorsitzender:

Temme, Hermann

CDU:

Disse, Ulrich
Gadzinski, Tobias
Grewe, Ursula
Groppe, Thomas
Hanisch, Ewald
Oeynhausens, Uwe
Simon, Dirk

SPD:

Hahn, Rüdiger
Holtemeyer, Joachim Vertretung für J. Kruse
Multhaupt, Dirk

UWG/CWG:

Gerson, Andreas
Tobisch, Johannes bis 19:00 Uhr

Bündnis90/DIE GRÜNEN:

Schulte, Meinolf

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter

Von der Verwaltung nehmen teil:

Groppe, Johannes
Heinemann, Sven
Kleinschmidt, Alexander
Loermann, Norbert
Rustemeyer, Christof
Schlenhardt, Dominik
Werneke, Regina Schriftführerin

Öffentliche Sitzung

1. Beratung über den Erlass der Haushaltssatzung mit Anlagen für das Haushaltsjahr 2018

Berichterstatter: Bürgermeister/Sprecher der Fraktionen

2. Gründung des Vereins "RegiopolREGION PADERBORN e.V.": Mitgliedschaft der Stadt Brakel

Berichterstatter: StOI Kleinschmidt

664/2014
-2020

3. Bekanntgaben der Verwaltung

Vor Sitzungsbeginn geht Bürgermeister **Temme** auf die zuvor stattgefunden Begehung des Feuerwehrgerätehauses ein. Er dankt den anwesenden Wehrführern Heinemann und Breker für ihre Erläuterungen hinsichtlich der geplanten Umbaumaßnahme bzw. Erweiterung. Im Haushaltsplan 2018 seien hierfür 420.000 € eingestellt.

Der **Bürgermeister** eröffnet anschließend die Sitzung im Feuerwehrgerätehaus und begrüßt die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken. Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Beratung über den Erlass der Haushaltssatzung mit Anlagen für das Haushaltsjahr 2018

Berichterstatter: Bürgermeister/Sprecher der Fraktionen

Bürgermeister **Temme** verweist zum Haushaltsplanentwurf auf die nicht vorhersehbare Rückzahlung an Gewerbesteuer in Höhe von 1,2 Mio. €. Bereits in 2017 seien dem Brakeler Unternehmen 400.000 € erstattet worden, die weiteren 800.000 € würden in diesem Jahr zurückgezahlt. Dies sei für die Klausurtagungen der Fraktionen eine „Hiobsbotschaft“ gewesen, so Bürgermeister **Temme** und habe den Handlungsspielraum bei Investitionen erheblich verändert.

Bürgermeister **Temme** schlägt vor, den Planansatz der Gewerbesteuer im Haushaltsplan 2018 von 8,35 Mio. € auf 7,5 Mio. € zu reduzieren.

Anschließend geht Bürgermeister **Temme** auf die Anträge der CDU- und SPD-Fraktion ein.

Zunächst bittet er Ratsherrn **Hanisch**, den CDU-Antrag näher zu erläutern. Ratsherr **Hanisch** erklärt, hinsichtlich der Position der geplanten Erneuerung des Umkleide- und Eingangsbereichs des Hallenbades inkl. Errichtung eines barrierefreien Raumes, diese mit einer Verpflichtungsermächtigung zu versehen. Ein Grund sei die finanzielle Verschlechterung, wie zuvor durch Bürgermeister Temme bekannt gegeben. Ein weiterer Grund sei der zeitliche Druck, da die Sanierung nur in den Sommermonaten durchgeführt werden könne und so für die Vorbereitung der Ausschreibung nicht genügend Zeit bliebe. Insofern erachte die CDU-Fraktion eine Verschiebung als sinnvoll, erklärt Ratsherr **Hanisch**.

Ratsherr **Tobisch** (UWG/CWG) sowie Ratsherr **Schulte** können diesem Vorgehen zustimmen. Auf Nachfrage des Ratsherrn **Schulte** erklärt Bürgermeister **Temme**, dass auch er sich dieser Meinung anschließen kann. Eine Sanierung sei mehr als wünschenswert, jedoch aufgrund der Gewerbesteuerzurückzahlung derzeit nicht realisierbar.

Bürgermeister **Temme** erteilt das Wort an Ratsherrn **Multhaupt** zur Erläuterung der im SPD-Antrag gestellten Positionen.

Ratsherr **Multhaupt** verweist zum Antrag auf Pos. 3, die sich inhaltlich mit dem Antrag (Hallenbad) der CDU-Fraktion decke. Da sich die SPD-Fraktion ebenfalls mit dem Vorschlag der CDU einverstanden sehe, erklärt Ratsherr **Multhaupt**, die Pos. 3 des SPD-Antrages entsprechend umzuwandeln.

Bürgermeister **Temme** bittet Ratsherrn **Multhaupt** die weiteren Positionen zu erläutern.

Ratsherr **Multhaupt** geht bzgl. Pos. 2 auf den freiwilligen Zuschuss der Stadt Brakel an das Gymnasium Brede ein. Hier wurde eine Umverteilung des Betrages beantragt zugunsten des Miniclub Brakel der AWO. Nach den Erläuterungen über den Sinn des Zuschusses durch StVR **Loermann** (Ausgleich für Beschaffung von Lehr- und Unterrichtsmitteln, Aufwendung für Schülerbeförderung und Anerkennung aufgrund der überregionalen Bedeutung der Schule für den Schulstandort Brakel) sei man jedoch zu der Meinung gelangt, den Zuschuss an die Brede beizubehalten und den Antrag dahingehend umzuformulieren.

Gleichzeitig beantrage die SPD-Fraktion, wie bereits im vergangenen Jahr auch, dem Miniclub Brakel der AWO einen freiwilligen Zuschuss in Höhe von 500,00 € zukommen zu lassen. Die U3-Betreuung im AWO-Miniclub gelte für alle Brakeler Kinder und dieser Zuschuss wäre eine Anerkennung der Stadt Brakel für diese Einrichtung.

Bürgermeister **Temme** erklärt, diesen Antrag voll und ganz unterstützen zu können. Sowohl die AWO als auch die anderen Wohlfahrtsverbände würden eine hervorragende Arbeit leisten.

Zur Pos. 1. des SPD-Antrages wird Ratsherrn **Holtemeyer** das Wort erteilt als Vertreter des Rieseler Ortsverein.

Ratsherr **Holtemeyer** erläutert aus seiner Sicht die Wichtigkeit der Errichtung eines Radweges von Riesel nach Brakel, nicht nur zu den ortsnahen Einkaufsmöglichkeiten sondern auch zur gefahrlosen Nutzung für Schüler zum Schulstandort. Die damalige Planung scheiterte an den Kosten, besonders für die zu bauende Brücke über die Ostwestfalenstraße.

Ratsherr **Holtemeyer** geht auf den aktuellen Vermerk des Bauamtes zum Antrag „Radweg“ ein. In 2011 wurde seitens des Ing.-Büros Turk eine Kostenschätzung von rund 950.000 € ermittelt. Bei einer Förderung von seinerzeit 70% verblieb für die Stadt Brakel noch ein Eigenanteil in Höhe von 285.000 €. Ratsherr **Holtemeyer** teilt mit, dass sich die Rieseler Bürger bereit erklärt hätten, den Bau des Radweges mit Eigenleistung zu unterstützen, um die Kosten weiter zu minimieren.

Ratsherr **Holtemeyer** könne sich den weiteren Verlauf so vorstellen, dass man am Friedhof die Straße quere und der Radweg auf der linken Seite weiter Richtung Brakel führe. Der Bau müsse nicht in einem Zuge durchgeführt werden und könne sich auch über mehrere Jahre erstrecken. Der Rieseler Bevölkerung sei es in erster Linie wichtig, dass überhaupt wieder über diesen Radweg diskutiert werde.

Abschließend verdeutlicht Ratsherr **Holtemeyer**, dass dieser Antrag sich nicht auf den unmittelbaren Bau des Radweges beziehe, sondern lediglich um eine ergänzende bzw. erneute Planung und Kostenaufstellung. Danach könne man sich weiter darüber unterhalten, ob das Projekt überhaupt realisierbar sei.

Ratsherr **Multhaupt** hält ebenfalls noch einmal fest, dass es seiner Fraktion und den Rieseler Bürgern in erster Linie wichtig sei, dass man wieder über die Möglichkeit zum Bau eines Radweges nach Brakel diskutiere und die Planungen „im Auge behalten“ werden.

Bürgermeister **Temme** dankt für die Ausführungen und bittet die Fraktionen um ihre Meinungen.

Ratsherr **Hanisch** ist der Meinung, dass dieser Antrag im den nächsten Bauausschuss gestellt werden müsse, da es sich nicht um einen direkten Antrag zum Haushalt 2018 handele.

Ratsherr **Groppe** erklärt dazu, dass bereits in 2011 den Mitgliedern des Bauausschusses eine Machbarkeitsstudie vorgestellt wurde. Man könne nun die neuen Mitglieder des Ausschusses in einer Sitzung auf den aktuellen Stand bringen. Er sehe jedoch das Problem, dass sich die Kosten aufgrund des Brückenbaues über die Ostwestfalenstraße nicht erheblich minimieren würden. Diesbezüglich verweist Ratsherr **Multhaupt** auf das bereits fertig gestellte Stück bis zum Friedhof Riesel hin.

Ratsherr **Simon** sieht keine Notwendigkeit zum Bau eines Radweges nach Brakel und verweist auf den bestehenden Radweg, der von Riesel über Sudheim nach Brakel führe.

Ratsherr **Disse** äußert sich nicht nur als Vorsitzender des Bezirksausschusses, sondern auch als Bürger von Riesel. Der Radweg sei zwar ein Dauerthema, jedoch aufgrund der Kosten noch nicht realisierbar gewesen. Die Nutzung der Straße von Riesel nach Brakel sei für Radfahrer bzw. Fußgänger sehr gefährlich, da trotz der Umgehungsstraße der Verkehr immer noch durch Riesel fahre, um auf die B 64 nach Paderborn zu gelangen. Zwischenzeitlich hätten die Rieseler Bürger in erheblicher Eigenleistung einen Schotterweg vom Friedhof bis zum Hof Disse erstellt, das Stück bis zum Hof Hoischen werde im Frühjahr weitergeführt. Dies sei allerdings nur ein Fußweg und nicht als Radweg zu nutzen. Man habe auch schon die Möglichkeit einer Geschwindigkeitsreduzierung in Betracht gezogen, jedoch erachteten die Experten vor Ort eine Geschwindigkeitsbeschränkung als nicht notwendig, so Ratsherr **Disse**.

Ratsherr **Oeynhausen** schlägt vor, dass man prüfen möge, was überhaupt realisierbar sei, mit vorhandenen finanziellen Mitteln. Was werde bezuschusst und was sei in Eigenleistung machbar. Diese Möglichkeiten könnten im Bezirksausschuss vorgeschlagen und im Bauausschuss vorgestellt werden.

Ratsherr **Hanisch** bittet zu den Planungen, diese in der Bauausschuss-Sitzung im März zu visualisieren, da nicht jeder die Ortskenntnis habe.

Ratsherr **Multhaupt** hält abschließend noch einmal fest, dass der Antrag aus dem Grund gestellt wurde, dass man sich überhaupt wieder mit dem Thema und einer neuen Überplanung befasse. Es soll kein Haushaltsansatz gebildet werden, sondern das Budget aus den allg. Planungskosten genommen werden, wie zuvor bereits durch Bürgermeister **Temme** vorgeschlagen.

Ratsherr **Multhaupt** erklärt, den Antrag der SPD-Fraktion zum Haushalt aus den vorgenannten Gründen zurückzuziehen, um einen entsprechenden Antrag zur Bauausschuss-Sitzung im März zu stellen.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt **einstimmig** dem Rat der Stadt Brakel wie folgt zu beschließen:

- den Haushaltsansatz für die Gewerbesteuer auf 7,5 Mio. € herabzusetzen,
- die Sanierung zur Umgestaltung des Hallenbades (Umkleide- und Eingangsbereich sowie Errichtung eines barrierefreien Raumes) mit einem VE-Vermerk zu versehen und in das Haushaltsjahr 2019 zu verschieben,
- dem Miniclub Brakel des AWO Kreisverbandes für die U3-Betreuung einen zweckgebundenen Zuschuss in Höhe von 500,00 € zukommen zu lassen,
- den Tagesordnungspunkt „Bau eines Radwegs von Riesel nach Brakel“ für die Sitzung des Bauausschusses im März 2018 aufzunehmen.

2. Gründung des Vereins "RegiopolREGION PADERBORN e.V.": Mitgliedschaft der Stadt Brakel

Berichterstatter: StOI Kleinschmidt

664/2014
-2020

Bürgermeister **Temme** berichtet über die Gründung des Vereins „Regiopol-REGION PADERBORN e. V.“ Mittlerweile hätten 44 Städte aus dem Hochstift und der Sauerland-Region eine Absichtserklärung abgegeben. Die Stadt Brakel soll als ordentliches Mitglied diesem Verein ebenfalls beitreten. Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf jährlich rd. 2.500 €. Bürgermeister **Temme** verweist auf die weiteren Informationen dazu, die im Ratsinformationssystem zur Einsicht hinterlegt worden seien.

Ratsherr **Schulte** bittet um Verdeutlichung über den Zweck dieses Vereins und welche Projekte geplanten seien.

Bürgermeister **Temme** erklärt, dass der Verein „RegiopolREGION Paderborn“ der Vorbereitung zur Regionale 2022 für Ostwestfalen-Lippe diene. Der Arbeitsausschuss, dem er dann angehören werde, bilde sich am 25.01.2018 in Gütersloh. Insgesamt sollen 400 Mio. € Fördergelder in die Region fließen.

StOI **Kleinschmidt** ergänzt, dass es noch keine konkreten Projekte gebe, die Vereinsgründung dazu diene, für die Regionale 2022 Projekte einzubringen und Fördergelder zu erhalten.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt **einstimmig** dem Rat der Stadt Brakel zu beschließen:

1. Der Gründung des Vereins „RegiopolREGION PADERBORN e.V.“ und dem Beitritt der Stadt Brakel als ordentliches Mitglied wird zugestimmt.
2. Der Bürgermeister wird gemäß § 113 Abs. 2 GO NRW ermächtigt, an der Gründung des Vereins für die Stadt Brakel mitzuwirken und in ihrem Namen alle erforderlichen Erklärungen zur Gründung und Eintragung des Vereins sowie zur Mitgliedschaft abzugeben.

3. Bekanntgaben der Verwaltung

a) Breitbandausbau

Bürgermeister **Temme** berichtet, wie bereits in der örtlichen Presse geschehen, über den Bewilligungsbescheid der Bezirksregierung zum Breitbandausbau im Kreis Höxter, aus dem die Stadt Brakel einen Förderbetrag in Höhe von 890.128,96 € beziehe. Insgesamt würden 30 km Tiefbauarbeiten im Stadtgebiet Brakel durchgeführt. Baubeginn soll das 1. Quartal 2018 sein, so dass lt. Plan 2019 alle Dörfer mit schnellem Internet versorgt sein sollen.

StOVR **Frischemeier** fügt ergänzend hinzu, dass, lt. eines Gesprächs mit Herrn Wilke, Geschäftsführer der Sewikom, die Außenbereiche noch dazu kommen könnten. Diese seien vorerst noch nicht in der Planung aufgeführt.

Hier könne noch die Funklösung in Frage kommen, berichtet StOVR **Frischemeier** auf Nachfrage von Ratsherrn **Gerson**, ansonsten werde der Ausbau komplett mit Glasfaser-Kabel bis zum jeweiligen KVZ erfolgen.

Ratsherr **Hahn** erinnert in diesem Zusammenhang daran, den Geschäftsführer der Sewikom zur nächsten Sitzung einzuladen, zur Berichterstattung über den Ausbau.

b) Belegungstage Stadthalle

StOVR **Frischemeier** informiert über die gut ausgelastete Stadthalle, die Belegungszahlen sei leicht steigend. In 2017 war die Stadthalle mit unterschiedlichsten Veranstaltungen an 324 Tagen belegt. Die Statistik ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt Bürgermeister **Temme** die Sitzung.

gez. Unterschriften:

Hermann Temme
(Bürgermeister)

Regina Werneke
(Schriftführerin)